

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 168.

Montag, den 17. Juni.

1839.

Die Dienerschaft in St. Petersburg.

Dieses Uebel, sagt Jemand, der das Leben zu St. Petersburg schildert, hängt an gar vielen sichtbaren und unsichtbaren Fäden. Die reiste und größte Schuld trägt die Erziehung der Frauen. Selbst die Gattin des reichen Händlers, des Lieferanten, des größeren Fabrikanten hält es unter ihrer Würde, sich um das Detail ihres Hauswesens zu kümmern. Dafür hält ihr Gatte den Intendanten, den Maitre d'hôtel. Für die Küche sorgt der Küchenmeister, ein Mann, mit dem gewöhnlich eine Art von Contract für das ganze Jahr geschlossen wird, und der von den 40, 50 und 100,000 Rubeln, die er für den Küchenhaushalt empfängt, 20, 30 und 50 pC. in seinen eigenen Beutel steckt. Unter dem Intendanten steht die Schaar der Kellermeister, Küchenjungen, der Jäger, Lakaien, Köche, Kutscher, Stallknechte, Scheurer, Bettenmacher, der Schweizer, der Einheizer u. c. (denn alle diese Dienste werden in Petersburg von männlichen Domestiken verrichtet), eine Sippschaft, die sich beständig verändert, vermehrt und anwächst, ohne daß der Hausherr darum weiß. Die Sitte, in jedem Zimmer wenigstens einen Diener zu haben, der die Stelle der Locke versah, ist in Petersburg noch nicht lange verschwunden und gilt noch in den Provinzen und zu Moskau. So ist es erklärlich, daß die verstorbene Gräfin Drioff für ihre Person nicht weniger als 800 Domestiken hielt und ein eignes Hospital für diese zu gründen genöthigt war, und mehr als einem der Großen folgen nicht weniger als zwanzig bis dreißig Gesindewagen, wenn sie im Sommer ihre Villa an der Peterhofer Straße beziehen. Doch vom Glück hat noch der zu sagen, der nur so viel unnütze Diener zu nähren und zu bekleiden hat, als er selbst annimmt; ein Fall in dem wenige sind. Hört nur, sagt der Erzähler, was mir selbst begegnete: Als ich nach meines Vaters Tode sein Hauswesen übernahm, reinigte ich diesen Stall des Auglas und behielt von dem Troß unserer Dienerschaft mit Köchen, Kutscher und Lakaien nur zehn bei. Ein Jahr lang ruhte ich auf meinen Lorbeeren aus nach dieser Heldenthat; allein was entdeckte ich am Schlusse des Wirtschaftsjahres? Die Zahl meiner Hausbedienten hatte sich verdoppelt und ich mußte meine Börse für ein doppeltes Lohn öffnen. Der hatte seinen Bruder, jener seine Schwester zu Hilfe nehmen müssen; keiner war im Stande gewesen, seinen Dienst allein zu bestreiten, und alle diese Betteen, Ruhmen, Bräute und neugeborne Kinder hatten das ganze Jahr über aus meiner Küche und meinem Keller mitgeteilt. Die ungeheure Größe der Paläste begünstigt dies Uebel, und man erzählt von dem jungen Grafen Sch., daß er einst in seinem Palaste gegen siebenhundert Personen entdeckte, die er nicht kannte, und die von den Abgängen seiner Küche lebten, eine Entdeckung, zu der bloß die ungeheure Consumption von Brennöl in seinem Hause Anlaß gab.

Die Unart, unter jed. m. Stuhle einen Diener haben zu wollen, ist

fast noch allgemein; die reichsten Leute verzeihen sich an diesem Kerbs, denn auch der Lohn ist ungemessen. Ein Kammerdiener verschmäht nicht selten 300 Rubel Jahresgehalt, die Köche und Hausmeister lassen sich gar wie Künstler bezahlen. Die Unverschämtheit, die Trägheit und die Anmaßung dieser Menschen wächst mit ihrer Zahl.

Die Türken und die Pest.

In einem neuerlichen Schreiben des Lazaristen-Missionärs Solen ist zur Bestätigung des schon bekannten unter andern Folgenden enthalten: In Hinsicht der Gefahren ist ein Missionär zu Constantinopel täglich wenigstens die Hälfte des Jahres hindurch in Lebensgefahr; dasselbe wird man auch von dem Handelsmanne sagen; allein dieser kann mancherlei Vorkehrungen treffen; besonders kann er die däuertige Classe von sich entfernt halten, was der Missionär nicht darf, da er gerade dieser seine meiste Sorgfalt widmen muß, weil sie deren am meisten bedarf. Auch gewohnt man sich nicht so sehr an die Geißel der Pest, daß man an sie gar nicht mehr dachte, nur wer ihre Verwüstungen nicht gesehen hat, kann ihr muthwillig Trost bieten, wer aber seine Freunde, Verwandte und Bekannte sich von der Seite gerissen sieht, wenn man weiß, wie man verlassen von aller Welt sterben muß und nur in der Hast die letzten Sacramente empfängt, der wird sich eines gewissen Grades von Furcht nicht erwehren können. Bräuche die Pest in unserer Mitte aus, so verursachte es großen Kostenaufwand, ein so geräumiges Haus, wie das unsrige, zu purificiren, unsere Bücher und Wäsche würden zur Hälfte verloren sein, der Folgen der Krankheit nicht zu gedenken, die Alles unterbricht und hemmt. So sind unsere beiden Collegien seit zehn Monaten geschlossen. Ich frage mich in der That zuweilen, wie es komme, daß Constantinopel nicht ganz verödet dasiehe? und mehr noch, wie es zugehe, daß man kaum eine Verminderung der zahlreichen Bevölkerung gewahr werde? — In Ansehung der Türken ist die Sache begreiflich; denn für sie ist die Pest wie jede andere Krankheit, oder gar vielmehr eine geheiligte Krankheit; vor ihr zu fliehen, würde ein Verbrechen, eine Ausföhnung gegen den Willen Gottes sein. In Bezug auf diese Geißel bleibt ihr Fanatismus kein speculatives Dogma, sondern er tritt in ihrem ganzen Benehmen hervor. „Wenn es auf meiner Stirn geschrieben steht, daß ich sterben muß, warum sollte ich fliehen? Weiß Gott etwa nicht, was mir gut ist, und weiß er es nicht besser, als ich selbst? . . .“ Die Weichen treffen jedoch hin und wieder Vorkehrungen, wofür sie von den Armen bitter getadelt werden, und diese zucken auch die Achseln über die Verblendung der Christen, welche sich vor der Ansteckung zu schützen streben. Es ereignet sich sogar, daß Weiber und Kinder aus der Straße anrühren und spottend ausrufen: „Er ist an-

gesteckt!" In dem größten Theile der Ortschaften am Bodensee sind Hütten errichtet, um die Ankommenden zu räuchern, indem man stark riechende Kräuter unter ihnen verbrennt. Legthim sah ich einen Türken aus Ratolien, an welchem man diese Operation vollziehen wollte, der sich dessen widerte, und, als man darauf bestand, sagte: „Du weißt also nicht, daß ich Muselman bin! Hättest Du die Unverschämtheit, mich für einen Christenhand zu halten?" Das ist gleichgiltig, antwortete man ihm, die Vorschrift ist allgemein und der Weg geht nur hier durch. In seinem Zorne riß er sich den Turban vom Kopfe, kämpfte ihn mit beiden Füßen und schrie schäumend vor Wuth: „Es ist aus, wir sind Ungläubige, wir sind Ungläubige!"

Friedrich August,

Kurfürst, späterhin König von Sachsen, bemerkt am Schlusse eines im Jahre 1785 ihm vorgelegten Planes, in Betr. ff. der Salzregie in den sächsischen Landen, eigenhändig: „Schließlich ist noch zu bemerken, daß sich Fälle finden müssen, wo Arme, z. B. Tagelöhner, ihr Brod von andern Leuten erlangen, ihr Salzquantum nie ganz erholen; sollten sie nach dem Mandate behandelt werden, so würden sie hart gedrückt werden, da ihnen der Beweis, daß sie ihr Quantum nicht gebraucht haben, sehr schwer wied, und daß auch sonst viele Personen, die von den Cocturen nicht weit sind, ihr Salz bey Gelegenheit selbst von den Cocturen mit einem ansehnlichen Ersparnis erholen haben, und anho vielleicht in einer weitern Niederlage erholen müssen; und es wäre wohl zu wünschen, daß in beiden Fällen den Unterthanen eine billige Erleichterung angedeihen möchte." Diese Worte sind von dem verewigten Fürsten am Schlusse des ihm im Jahre 1785 vorgelegten Planes eigenhändig beigezeichnet worden; ein mit großer Sorgfalt lithographirtes Fac simile befindet sich in Pöhlis Schrift: Die Regierung Friedrich Augusts, König von Sachsen. Vorrede XXVII.

Der theuere Sechser.

1458 gab es in der freien Reichsstadt Constanz am Bodensee ein großes Schützenfest, zu welchem alle Nachbarn und namentlich auch die Schweizer eingeladen waren. In Menge hatten sie sich eingefunden. Allein der Freude sollte großes Leid nachfolgen. Ein Luzerner zahlte einem Constanzer vornehmen Bürger einen Plappert, deren 29 auf einen Gulden gehen oder gingen und der folglich etwa 6 Pfennige werth war. Der Constanzer wollte die kleine Münze nicht annehmen und nannte sie verächtlich einen Kuhplappert. Dieß nahmen alle Schweizer, welche es gleich erfuhren, für einen Schimpf, alle eilten nach Hause und erzählten es. Bald hatten sich ihrer 4000 aus Luzern, Uri, Schwyz, Glarus, Zug, Bern und Solothurn

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretsche.

Subhastation. Von den unterzeichneten Gerichten soll das Marien Regien verchel. Schubert, verm. gewes. Schinke, geb. Theile, zu Wendorf gebörige, unter Nr. 28 des Localbrandversicherungskatasters mit 100 Thln. eingetragene, von den dasigen Dorfgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 340 Thlr. gewürderte Haus nebst Zubehör Schulden halber am 9. September 1839 unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft, auch zu dem Ende Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle mit Proclamation und Zuschlagung dieses Grundstücks verkündigt werden.

zusammen gethan und eröffneten einen Zug gegen die Güter der Constanzer, welche im Thurgau lagen. Dann rückten sie gegen die freie Stadt selbst an, welche dem erzürnten Eidgenossen nicht wiederstehen zu können glaubte, sondern um Frieden und Verzeihung bat. Solches gewährten auch die Schweizer, aber erst, nachdem ihnen für den Kuhplappert 3000 Gulden baar bezahlt worden waren. So hoch ist wohl noch kein Sechser zu stehen gekommen.

Merkwürdige Abneigung.

Der D. Beatti hatte eine Eigenthümlichkeit, über die seine Freunde lachten, — seinen Widerwillen gegen das Hahnkrähen. Die Schüler im Aberdeen-College lauerten, wenn sie einmal keine Schule haben wollten, dem Professor auf seinem Gange nach der Classe auf und warfen ihm einen Hahn in den Weg. Dieser klatschte, sobald er sich frei fühlte, natürlich mit den Flügeln und stimmte auch wohl seinen Gesang an. In diesem Falle fuhr der Professor zurück, als habe ihn eine Schlange gebissen, lehete um und gab den Tag keinen Unterricht.

Sonderbare Eigenheiten.

Tomshend vermochte nichts anders, als stehend seine Beredsamkeit zu zeigen. — Pope konnte bloß im Liegen gute Verse machen. — Milton, ein englischer Dichter, konnte bloß im Frühlinge und Herbst dichten. — Der gelehrte Hobbes vermochte nur dann zu studiren, wenn er in Tabakrauch eingehüllt saß. — Descartes, ein berühmter Philosoph, vermochte nichts anders, als im Bette liegend zu schreiben.

C u r i o s u m.

Ein Schneider in Regenssreet in London suchte jüngst durch dortige Zeitungen Gesellen seines Faches, welche sich zwischen den Erfrischungszeiten: Frühstück, Mittagessen, Thee und Abendessen, mit Arbeit belustigen wollen.

M i s c e l l e n.

Der Minister Lord Bolingbroke wünschte eines Tages den Satyriker Swift, der ihn besuchte, zur Tafel zu behalten. Da er nun wußte, daß Swift kein Freund von köstlichen Speisen war, so ließ er ihm den Küchenzettel zeigen. Swift wollte ihn aber nicht ansehen, und sagte: „Was kümmert mich Ihre Verzeihung von Gerichten, Mylord, zeigen Sie mir ein Verzeichniß Ihrer Gäste.“

In den Archiven der Stadt Dschag, dieser Vaterstadt von so manchem Freunde des Lutherthums, befindet sich ein herzoglicher Befehl vom Jahre 1522, worin der Baccalaureus Infimus an der Schule daselbst gefänglich eingezogen und wohl vermahrt nach Dresden gesandt werden soll, weil er am Sanct Johannisstage eine Bratwurst gegessen habe.

Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks selbst, ingleichen die darauf haftenden Lasten und Abgaben sind übrigens aus dem zu Wendorf aushängenden Anschlag des Mehreren zu sehen.

Großschöcher, den 31. Mai 1839.

Adelich Bruner'sche und Falkenstein'sche Gerichte
allda mit Wendorf.

D. Küfing, S. D.

Subhastation. Von den unterzeichneten Gerichten soll das Johann Christian verchel. Theile alhier zugehörige Haus und Garten

den 21. Juni dieses Jahres einer ausgedehnten Schuld halber unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich versteigert werden. Die nähere Beschaffenheit dieses von den Gerichtspersonen auf 475 Thlr. taxirten Grundstücks, so wie die darauf haftenden Abgaben und Lasten sind aus der in der Schulze'schen Schenke alhier ausgehangenen Bekanntmachung mit Mehrerem zu ersehen.

Stötteritz, den 10. April 1839.
Herrlich Weiße'sche Gerichte daselbst.
D. Schmidt, S. V.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 17. Juni: Der reiche Mann, oder: Die Wassercur, Lustspiel von Löpfer.

* Deutsche Gesellschaft. Zu einer Besprechung in Gesellschaftsangelegenheiten und Wahl werden hiedurch auf heute Abend 6 Uhr sämtliche Mitglieder eingeladen. Wohin? — erfährt man am äußern Grimma'schen Thore.

Der Kunst- und Gewerbeverein versammelt sich morgen, den 18. Juni.

Hauptversammlung

der
Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.
Das unterzeichnete Directorium hat zur dritten Hauptversammlung des Actien-Vereins der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig den gebornen Julius 1839

angesezt und ladet die Herren Actionaire ein, sich an diesem Tage auf dem Saale des hiesigen Kramerhauses, welchen die Herren Kramermeister dazu gütigst überlassen haben, um 7 Uhr einzufinden, beim Eintritt in die Versammlung, zu welcher der Zutritt um 8 Uhr geschehen wird, nach §. 12 des in voriger Hauptversammlung angenommenen Statuts durch Vorzeigung der Interimscheine zum Protokolle zu legitimiren, indem es daran erinnert, daß die Abwesenden an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind und die Stimmen nach der Zahl der Actien, dem §. 13 des gedachten Statuts gemäß, berechnet werden.

Die Gegenstände, welche zur Berathung und Erledigung kommen werden, sind:

- 1) Der Geschäftsbericht des Directoriums, die Vorlegung der Bilanz vom Jahre 1838 und die Bekanntmachung des danach sich ergebenden Betrags der Ende Septembers d. J. auszuzahlenden Dividende.
- 2) Die Wahl zweier Ausschusmitglieder, anstatt der nach dem Laufe ausscheidenden, sofort wieder wählbaren Herren:

Herr Joh. Fr. Baerbalk, Firma: Baerbalk & Sohn,
Fr. Bernh. Theod. Hark, Firma: Riedel, Volk-
mann & Comp.,
Georg Wilh. Wünnig, Firma: C. S. Ottens,

indem die Wahl für eine der erledigten Stellen bekanntlich dem Ausschusse zusteht.

Wer einen anderweitigen Gegenstand in dieser Hauptversammlung zum Vortrag gebracht wissen will, hat solchen in Gemäßheit §. 16 des Statuts mit specieller Angabe desselben und Unterzeichnung seines Namens vierzehn Tage vorher dem Directorium schriftlich anzuzeigen. Leipzig, den 6. Juni 1839.

Das Directorium der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Gustav Moritz Claus, Vorsitzender.
F. Hartmann.

Anzeige. Die auf Montag, den 17. d. M., angezeigte Versteigerung roher französischer Bücher findet eingetretener Umstände wegen erst am Dienstag, den 28. d. M., statt. Leipzig, den 16. Juni 1839.
Adv. Franz Brunner, A. S. Notar.

Versteigerung. Das von Frau Finanzprocuratorin Mathäi hinterlassene auf der Dippoldswalder und an der großen Plauenischen Gasse unter Nr. 460 hierseits gelegene Wohnhaus nebst Garten von ungefähr 14,000 \square Ellen Flächeninhalt soll nebst Schuppen und Gewächshaus durch den Unterzeichneten

den 1. Juli 1839 Mittags XII Uhr an Ort und Stelle notariell versteigert werden. Ueber die auf dem Grundstück haftenden Abgaben, ingleichen über die Licitationsbedingungen, ist in dem Matthäischen Hause sowohl als in des Unterzeichneten Expedition ein Prospect ausgelegt, worin zugleich eine genaue Beschreibung dieser durch gesunde und angenehme Lage empfohlenen Besitzung enthalten ist. Abschriften des Prospectes werden auf Verlangen gegen Erlegung der Copialgebühren verabreicht und vorläufige Angebote vorgemerkt.
Dresden, den 7. Juni 1839.

Finanz-Procur. Carl Julius Küttner, immatric. Notar.
(Äußere Pirna'sche Straße Nr. 272.)

Versteigerung. Das von weiland Herrn Professor Dr. Tappe in Tharandt bei Dresden besessene Wohnhaus sub No. 154 Cat. mit einem terrassenförmig angelegten Obst- und Lustgarten, von ungefähr zwei Scheffeln Land und einer mit Buchen und Schwarzholz gut bestandenen, der Schloßruine, den heiligen Hallen und der dem Lustgarten gegenüber gelegenen Berghöhe, von etwa 2 $\frac{1}{2}$ Scheffeln Flächeninhalt, soll nächst-

kommenden zwanzigsten Juni 1839 Mittags XII Uhr durch den Unterzeichneten in Dresden und zwar in dessen Wohnung (äußere Pirna'sche Straße Nr. 272, drei Treppen hoch), notariell versteigert und dem Meistbietenden sub spe decreti käuflich überlassen werden. Eine Beschreibung dieses durch seine schöne Lage und durch eine bequeme Einrichtung im Innern sich vorzugsweise empfehlenden Grundstücks ist nebst den Licitationsbedingungen bei Frau Professor Tappe, geborene von Dannenberg, in Tharandt oder bei dem Unterzeichneten einzusehen und gegen Erlegung der Copialgebühren abschreiblich in Empfang zu nehmen. Vorläufige Kaufangebote, welche man sich, wie jede schriftliche Anfrage portofrei erbittet, werden von jetzt an angenommen und notirt. Dresden, am 27. Mai 1839.

Carl Julius Küttner,
Finanzprocurator und immatric. Notar.

AUCTION. Heute Vormittag kommt in der Auction ein Sortiment Steingut vor.

AUCTION. Heute Nachmittag kommt in der Gewandhaus-Auction ein ganz vorzüglich schöner Doppelhaken mit Zubehör vor.

Auction.

In der ersten Etage des unter Nr. 1238 auf der Hintergasse hier befindlichen Hauses sollen am 19. und 20. Juni d. J. früh von 9 und Nachmittags von 3 Uhr an, eine Partie Waaren an Bändern und Spizen, ingleichen verschiedene Meubles, Betten und Wäsche gegen Barzahlung versteigert werden durch Baumgarten-Crussus, req. Notar.

* Heute Weinauction auf der Katharinenstraße im Clausischen Hause Nr. 414.
D. Wilh. Riedel, requ. Notar.



Reformationen - Denkmünzen, in Silber 2 Thlr., in Neugold 20 Gr., in Bronze 16 Gr., in Weismetall 12 Gr.

Eisenbahn - Denkmünzen, in Silber 10 Gr., in Weismetall 8 Gr.

Schäfers Buchhandlung am Markt.

Die Liste der resp. Subscribenten auf D. Grot.
 (Preis artenmäßig)

Beschreibung der Pfingstjubeltage 2c.,
 gr. 8., broch., mit Kupf., 12 Gr. (zum Besten des Luther-

wird
 Dienstag, den 18. d. M., Mittags 12 Uhr, geschlossen.
 Wer sich für das Werk, kann nicht in das Verzeichniß
 der resp. Subscribenten, welches diesem Werke vorge-
 druckt wird, mit aufgenommen werden.
 Ludwig Schröd.

Wichtige Anzeige für Dekonomen.

Bei A. F. Böhme (Nicolaistraße, Amtmanns Hof) ist
 erschienen:

Die Landgemeindeordnung

des Königreichs Sachsen,
 nebst Gesetz, die Anwendung derselben auf kleinere Städte betreffend,
 und der dazu ergangenen Ausführungsordnung. — Mit Erläu-
 terungen aus den Landtagsacten und Berücksichtigung der Städte-

ordnung.
 Herausgegeben
 von einem praktischen Rechtsgelehrten.
 Mit vollständigem Sachregister.

gr. 8. Geh. 8½ Bogen enger Druck. Preis 12 Gr.
 In Kurzem wird fertig die 1. Lieferung der

Ausführlichen Anleitung
 für

Gemeinde-Beamte

im Königreich Sachsen,
 zur zweckmäßigen Verwaltung der Angelegenheiten der
 Gemeinde, ihres Vermögens, so wie des Cassenwesens;
 sammt den nöthigen Formularen zu Gemeinderrechnungen
 und andern dahin einschlagenden schriftlichen Aufträgen.
 Bearbeitet und zusammengestellt vom Herausgeber der in dem-
 selben Verlage erschienenen Landgemeindeordnung.

Das Ganze wird 20 Bogen gr. 8. stark, und in 4 Lieferungen
 ausgegeben; — der Subscriptionspreis, welcher noch bis
 Ende dieses Monats besteht, ist für jede Lieferung 6 Gr.; —
 der Ladenpreis wird um die Hälfte höher. — Ausführliche
 Anzeigen sind in allen Buchhandlungen zu haben,
 welche auch Subscriptionen annehmen.

Ferner ist daselbst zu haben:
 Löffius, F. A., die Kunst des Feldmessens,
 oder leichtfaßliche Anleitung, ohne Kenntniß der
 Geometrie, bloß mit Hilfe der 4 Species der
 Rechenkunst den Quadratinhalt von Feld-,
 Wiesen-, Teich- und Holzstücken auszumessen, den
 Cubikinhalt von Bäumen, Kugeln, Fässern und
 andern Körpern zu bestimmen, so wie die Länge
 nachstehender Körner anzugeben. Nebst einer
 Anleitung zum Suchen der Quadrat- und Cubik-
 wurzeln, den nöthigen Tabellen und 38 Abbildungen.

Ein Handbuch zum Selbstunterrichte für praktische Deko-
 nomen. gr. 8. Preis 9 Gr.

Geist, J. E., das Hopfen-Büchlein. Eine
 deutliche und vollständige Anweisung zur erziehbigen
 Art des Anbaues, der Gewinnung und Aufbewah-
 rung des Hopfens.

Aufruf zur Wiederbelebung des Hopfen-
 cultur, zur Selbsterzeugung des eigenen Bedarfs

und zur endlichen Verdrängung der eingewurzelten
 böhmischen und bayerischen Hopfen-Monopole. 8.
 Geh. Preis 6 Gr.

Montag, den 17. Juni a. c.,
 wird die erste Classe der 16. k. s. Landeslotterie
 zu Leipzig gezogen.

Mit Loosen zu derselben in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$
 empfiehlt sich die Hauptcollection von
P. Chr. Plencfner.

Große und kleine Handlungs- und Notizbücher 2c. limitirt billigt
 genau nach Muster G. Frenzel, neue Pforte, alter Neumarkt
 Nr. 659; auch verkauft einzeln schwarze, rote und blaue Tinte.

Empfehlung.

Gewehre werden gut und rein gepußt à 3 und 4 Gr.; neuer
 Kirchhof, blauer Stern Nr. 298.

Empfehlung.

Ganz neue und geschmackvolle Sachen in
 Beinkleiderstoffen, Piquee- und seidenen Westen,
 so wie in echt ostindischen Taschentüchern, em-
 pfing und empfiehlt

Theodor Koble,
 Grimm. Gasse, Ecke des alten Neumarkts.

Empfehlung. Franz. und Wiener Ums-
 schlagetücher, desgleichen Sommertücher aller
 Art empfehlen in sehr großer Auswahl
Franke & Hasler.

Empfehlung. Eine besondere Auswahl sächsischer
 und franz. Ehibets, in den feinsten Farben, empfiehlt
 Eduard Hetzke,
 Petersstraße, Herrn Schletters Haus, dem
 Hotel de Baviere schräg über.

Anzeige. Um unser sehr großes Lager in
 Sommerbeinkleiderstoffen baldigst zu verkleinern,
 haben wir viele Muster bedeutend im Preise
 herabgesetzt.
Franke & Hasler.

Anzeige. Eine große Partie franz. Jaccor-
 net und Mouffeline-Roben, in sehr schönen
 Dessins, verkaufen zu außerordentlich billigen
 Preisen **Franke & Hasler, Reichsstraße.**

Speditionen-Anzeige.

Das Verladungs-Geschäft für den Eisenbahnverkehr am Bahn-
 hofe zu Priesewitz für Großenhain und Umgegend, macht wieder-
 holt bekannt, daß die Güter von dort aus möglichst billig, prompt
 und pünktlich jeder Zeit befördert werden, und verspricht die
 reellste Bedienung in jeder Hinsicht.

Gottlieb Gorisch,
 in Großenhain im Salkhause zur Sonne.

Empfehlung. Heute erhielt frische Fleischwaren, wobei
 Sorten Gothaer Cervelatwurst, das Pfd. zu 5 Gr. 6 Pf. und
 6 Gr., Roth-, Zungen-, Sülz- und Wurstbrot, und empfehle
 zu billigsten Preisen Christ. Schöps, Schuhmacherg. Nr. 566.

Verkauf. Ein schön eingerichtetes Landhaus mit etwas Feld, Wiese und sauberen Gärten, 1/2 Meile von Leipzig entfernt, ist mit einer Forderung von 6000 Thlr. zum Verkauf übertragen und weist nach G. S. W. Hammer, Nr. 854 in Leipzig.

Verkauf. Wein- und Delikatessen in allen Gattungen bei Wilhelm Straube, Serbergasse Nr. 1121.

Verkauf. Ein leichter, fast neuer Wagen von äußerst solider Construction, der sich namentlich für einzelne Reisende eignet, steht zu verkaufen und ist von 12 bis 3 Uhr Nachmittag im Aug. Schein zu nehmen: Quergasse Nr. 1252, 1 Treppe.

Verkauf.

Franz. Mouffeline und Jaconets, Mouffeline de laine, Roben empfing wieder in großer Auswahl
Theodor Kable,
Grimm. Gasse, Ecke des alten Neumarkts.

Verkauf.

Eine Partie 1/2 großer feiner gewürkter Tücher von 11 Thlr. auf 5 Thlr. 16 Gr., ferner 1/2 franz. damascirte Tücher von 7 Thlr. auf 4 Thlr., 1/2 franz. Plaidstücher von 3 Thlr. auf 1 Thlr. 16 Gr., 1/2 weiße gewürkte Tücher von 3 Thlr. auf 40 Gr. herabgesetzt, empfiehlt
Theodor Kable,
Grimm. Gasse, Ecke des alten Neumarkts.

Verkauf. Beinkleiderstoffe und Westenzeuge in allen Gattungen empfiehlt
Wm. Krobisch,
Grimm'sche Gasse Nr. 5.

Verkauf. Die neuesten Stoffe zu Sommerroden, Beinkleidern und Westen, so wie Hals- und Taschentücher für Herren empfing in reicher Auswahl und verkauft zu ausgezeichnet billigen Preisen
Theodor Stock,
Grimm. Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Verkauf. Etwas ganz neues in Hutplatten habe ich wieder erhalten, schwarz und buntseldene Handschuhe zu 6 bis 16 Gr., breite englische Spitzen in Schwarz und Weiß, vorzüglich zu Mantillen, englischen Tüll in neuen Mustern, Garnierull und Spitzengrund in Streifen, englische und Brüsseler Spitzen, in Schwarz und Weiß à 20 Ellen 3 Gr.—1 Thlr. Lange und kurze Handschuhe, in Leder und Tricot, 2—10 Gr., Blumenbouquet und Guirlanden, Hemden, Kragen und Manschetten, und vieles zu billigen Preisen: Halle'sches Pförtchen Nr. 441 1. Etage.

Verkauf. Es ist bedeutende Partie 8, 6 u. Ellen lange, 2, 1 1/2 und 1 1/4 Zollige Pfosten, Spindel- und Tischlerbretter, alles ganz trockene leiserne Ware, so wie 2 und 3 hölzerne Drehholz, auch Torf, beides vorräthig und ganz trocken, liegt in Laucha, Kirchplatz Nr. 45, zu möglichst billigen Preisen in bedeutender Auswahl im Ganzen und Einzelnen zum Verkauf.

Verkauf. Einige Pianofortes, fast und gut vom Ton, stehen billig zum Verkauf: Reichsstr. Nr. 303, in Heyns's Hause, im Hofe, 1. Treppe hoch.

Stein-Verkauf. 100 Schafel Feldstein, zur Hälfte zum Grundbau, zur Hälfte zum Pflastern geeignet, liegt in Meißner Flur zum Verkauf bereit, und ist das Nähere zu erfragen bei dem Theclandirch Herrn Fins.

Meubles-Verkauf

In der Nicolaisstraße, Quands Hof Nr. 744, als: Secretaire in Mahagony, Kirschbaum und Birke, Etagen, Schiffschiffen, Bücherschränke, Commoden mit und ohne Aufsatz, Kleiderschränke, Betten, Spiegel nebst Schränkchen, Tische, Näh-, Wasch-, Spiel- und Schreibtische, Divans, Kehr- und Polsterstühle mit verschiedenen Ueberzügen, von Mahagony und andern Hölzern.

Pianoforte-Verkauf.

Einige gute tafelförmige Pianofortes, deren gute Haltung von den Erbauern garantiert wird, stehen zu angemessenen Preisen zum Verkauf bei F. Whistling, neuer Neumarkt Nr. 14, erste Etage.

Pianoforte-Verkauf, billig und gut, neue Straße, Döbergs Haus Nr. 1096 parterre.

Einige gut gehaltene Pianofortes von schönem Tone sind billig zu verkaufen, bei C. F. Leikding, Reichels Garten, alter Hof.

Zu verkaufen steht ein gutes Pianoforte in der Quergasse Nr. 1188, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen sind ganz billig Divans, Sopha's und Stühle, auf der Serbergasse Nr. 1112, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen sind mehre kleine und große eiserne Geldkasten, alte Centnergewichte und ein Waageballen nebst Schalen im Sporergräßchen Nr. 33.

Zu verkaufen ist ein gut sprechender Papagei. Das Nähere darüber ist zu erfahren früh von 8 bis 9 Uhr und Mittag von 12 bis 2 Uhr im Brühl Nr. 454, 2. Etage.

Ertröfene Halle'sche Weizen-Sommerstärke welche beim Plätten bestimmt sich nicht schiebt à 24 Gr., feinste Spitzenstärke à 3 gr., guten Sächsischen Eschel à 5 gr., ff. Neublau à 9 gr. das Pfd. im Ganzen billiger offerirt
F. Mettau, unter der Nicolaischule.

Steingut-Lager

bei Carl Heinrich Kleinert,

Grimm'sche Gasse Nr. 755,

empfehlte sich mit dem bekannten weißen Rosener, als auch französ. Steingut in bunten Zellen, Tassen, Kaffee- und Thee-geschir, Plat de Menagen, emailirtes Kochgeschir etc.; alles in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Das
Uhren-Magazin
von
G. Portius,
Ecke der Reichsstrasse und Grimm. Gasse,
empfehlte das Neueste von goldenen und silbernen Anter- und Cylinder-Uhren, als ein schönes Lager von Pendul- und Gemälde-Uhren.



Briefbogen mit Ansichten von Leipzig
empfehlte C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Cigarren Aschenabstreicher
und Etidibuscher empfehlte C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Türkischen und ungarischen Rauchtobak,
in 4 Pfund-Packeten, empfehlte
G. W. Peltzinger, Schuhmachersgäßchen.



Englisches Reitzeng,

als: Sättel der schönsten Arbeit, mit Strigriemen, Vorder- und Unter-Sattel von 2 Louisdor an, vollständige Säume, in herlicher Waare, mit und ohne Gebisse, Trensen, Halsriem, Satteldecken in neuen Stoffen und Mustern, Reitpeitschen, Reitstöcke, Strigbügel ohne und mit Mechanik zum Öffnen beim Schwanz, Kandaren, Sporen, sowohl im feinsten englischen Stahl, als in Neusilber, erhalten in neuer schöner Waare und verkaufen zu den billigsten Preisen
Gebrüder Ledtenburg.



Reise-Utensilien,

als: Koffer, Nachtsäcke, Hutschächeln, Stigflissen, Regenschirmfuttermale, Brief- und Päcktaschen, Necessaire, Copiermaschinen und Schreibzeuge ic. bei
S. B. Helsingaer, Schuhmachergäßchen.

Carl Schubert,

Grimma'sche Gasse, der Salomonis-Apotheke gegenüber,

empfiehlt sein Lager von feinen

Bremer und Havanna-Cigarren

in den verschiedensten leichten und schweren Sorten, Cigarrenetuis, Tabakstäbchen, sehr schöne und dauerhafte Schnupftabaksdosen vieler Art, Brieftaschen, Notizbücher, Schreibmappen, Reisetaschen, gute Tisch-, Taschen-, Kasse- und Federmesser, Hamburger Federpulver und engl. Stahlschreibfedern, Schreibzeuge, feine und wohlfeile Kaffeedecken, Zuckerdosen, Brotkörbchen, Wein-Kühl-eimer, Champagnergängen, Berliner Korbstühle und andere feine Korbarbeiten in großer Auswahl zu den möglichst billigen Preisen.

Brieftaschen,

Briefmappen mit und ohne Verschluss, Notizbücher mit Eisenbleinpapier und Metallstift, linierte Bücher, Cigarren-Étui, Schreibzeuge u. dgl. m. Nichts ist eine große Auswahl von Gegenständen, welche sich zu hübschen Geschenken eignen, empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Brief-Couverts,

weiß und couleurt, Briefpapiere mit gepressten, gemalten und durchbrochenen Verzierungen, Fourniture de Bureau, Visitenkarten, Buchstaben-Obolaten, Reise-Copierbücher, Agenda, Zeichenbücher, Zeichenpapier empfiehlt in großer und schöner Auswahl

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Robert Winkler & Comp.,

Grimma'sche Gasse No. 7 u. 8,

empfehlen ihr wohl assortirtes Lager von Teppichen, Teppichzeugen, Damen-, Kinder- und Reisetaschen, Tischdecken ic.

Herrenstrohhüte, ihr vollständig assortirtes Lager empfiehlt die Strohhut-Fabrik von C. H. Hennigke, Reichsstrasse, neben Kochs Hofe.

Cravaten, Chemisettes, Kragen und Manschetten

für Herren empfiehlt in den neuesten Sorten zu den billigsten Preisen
F. J. Bucherer, Barfußgäßchen Nr. 180.

Bade-Hosen,

in bunt und weiß,

leinene Strümpfe,

für Herren und Damen empfiehlt billigst

A. L. Fuchs, sonst E. W. Kärsten.

Feine couleurt Herrenhemden

in neuen Dessins und in echten Farben empfiehlt zu den billigsten Preisen
F. J. Bucherer, Barfußgäßchen Nr. 180.

Modebänder und Gürtel,

seidene Handschuhe, glatte und à jour-Strümpfe, geflickte Boeristücher und Streifen, Seickereien auf Canvas, Arbeitsbeutel, Ledertaschen, Strohkloben, Notizbücher, Sonnenschirme, Knicker, Blonden, Spigen, Armreifen, Broches und Ketten empfiehlt in großer Auswahl
Carl Sörnich, Grimm. Gasse Nr. 6.

Bollmeyer & Comp.

verkaufen, um mit ihrem nicht unbedeutenden Lager von Sommerhofenzeugen schnell zu räumen, solche von heute an zu den Einkaufspreisen.

Mousselines de laine-Roben, à 5 bis 8 Thlr., in brillanter Auswahl, desgl. feine Kattune, empfiehlt

Eduard Heinicke,

Petersstraße, in Schleiers Hause, dem Hotel de Baviere schräg über.

Foulard-Echarpes,

das Neueste, was so eben erschienen, empfinden und empfehlen
Bollmeyer & Comp.

Das Neueste für Herren

in Stoffen zu Pantalons und Westen, Pariser Cravaten und seid. Taschentüchern empfiehlt

Eduard Heinicke,

Petersstraße, Hrn. Schleiers Haus, dem Hotel de Bad. schräg über.

Sommerrocke, Westen und Beinkleider,

von den modernsten Stoffen, elegant gearbeitet, so wie

Maflintosh

sind stets in Auswahl vorräthig und werden nach Maß gefertigt im
Kleidermagazin von Carl Käpfer,
Hainstraße Nr. 204 (Lederhof).

Damenkleiderstoffe

in den neuesten Dessins, als auch Umschlagetücher in allen Größen, Echarpes und Colliers empfing zu sehr billigen Preisen
Theodor Stock,
Grimm. Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Für Damen.

Garten-, Morgen- und Reise-Blousen in verschiedener Auswahl und zu billigsten Preisen sind im Kleider-Magazin von E. F. Stein, Hainstraße Nr. 202, erste Etage, stets fertig. Der Ausverkauf fertiger Kleider und Oberrocke findet nur noch diesen Monat statt.

Wattirte Bettdecken

empfiehlt

Wm. Krobisch, Grimm. Gasse Nr. 5.

Halbseidene Schnürbänder

im Ganzen und im Einzelnen.

Schwarze seidene Franzen

in verschiedenen Breiten empfängt

A. L. Fuchs, sonst E. W. Kärsten.

Die Teppich-Niederlage,

Markt, Ecke der Petersstr., 1. Etage,

empfiehlt

englische und französische feine Glanzkattune und Borduren, Futterfarfenets, echtfarbige Tolles de Jouy und Borduren, Kuttun-Wagenfuitter, alle Sorten ein- und zweifarbige baumwollene, halbwoollene, wollene und halbseidene Damaste, feinste französische Plüsch (Belours d'Utrecht), Moreens, Lastings, glatte und fagonirte Kofhaarzeuge, Satins d'Amérique, gestickte weiße Mouffeline zu Vorhängen, weiße und gedruckte Fenster-Rouleaux-Zeuge und feine gemalte abgepaste Fenster-Rouleaux, alle Sorten Tischdecken und Vorlegeteppiche, Bettdecken, Fußbänke und Reise-taschen zu festen aber den billigsten Preisen.

Eine Partie Gefäße,

bestehend in 1 Driehoft, 1 Dhm, 6 Eimern, 3 halben Eimern, einigen Anfern und 1/2 Häringstonnen, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen bei Carl Jul. Lieder, Gerberg. Nr. 1108.

Halb-Masken von Gaze für Dampfswagen-Reisende zu zwei Groschen, im Duzend billiger, sind fortwährend zu haben bei **J. C. Richter,**

Gerbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Dienstkaner bieten. Ein Markthelfer oder Laufbursche wird gesucht, jedoch muß er, da ihm viel anvertraut werden muß, Caution stellen können. Zu melden in Reichels Garten, großes Badehaus, 1. Etage.

Gesuch. Zur gemeinschaftlichen Erziehung eines wohlgezogenen Knaben wird bei Zusicherung liebevoller Behandlung noch ein Kind, am liebsten ein Mädchen, unter billigen Bedingungen gesucht. Näheres Peterssteinweg Nr. 843, 2 Treppen vorn heraus.

Gesuch. Eine Demofelle, welche in einem angesehenen Hause seit längerer Zeit conditionirt und sowohl im Kochen, Besorgung der Wäsche, als Weisnähen und Schneidern erfahren und geübt ist, sucht zum 1. Juli in einer gebildeten Familie eine Stelle. Adressen bittet man mit den Buchstaben W. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

* * * Das unterzeichnete Comptoir empfiehlt hiermit einige in schönster Lage am Grimma'schen Steinwege gelegene Gewölbe nebst daran befindlichen geräumigen Comptoirs, Bohn- und Schlafzimmern zu möglichst civilen Preisen.

Das Nachweisungs-Comptoir
von **Ludwig Caspar,**
Reichstraße Nr. 507.

Zu vermieten ist eine dritte Etage mit 4 Stuben nebst allem andern Zubehör, welche schön eingerichtet ist. Das Nähere ist im weißen Adler auf der Burgstraße eine Treppe hoch zu erfragen; selbige kann sogleich zu oder Michaeli bezogen werden.

Offen ist ein gut meublirtes Logis mit schöner Aussicht und Garten-Vergnügungen: Quergasse Nr. 1252, Holbergs Haus, bei der Witwe Schwäher.

Concert bei Herrn Honorand, am Eingange des Rosenthal's.

Es macht dies ergebenst bekannt
Anfang 5 Uhr. das vereinigete Stadtmusikcor.

* Die königl. preuß. Stabs-Trompeter vom 12. Husaren-Regiment zu Meuselburg geben heute, den 17. d. M., Concert im Belvedere.

Sommervergnügen
der **3. Compagnie Leipz. Communalgarde**
im Hotel de Prusse, Sonntag, den 23. Juni u. c.,
als Beschluß der Abendvergnügungen im Winter 1838 — 1839.
Eintrittskarten für die Abonnenten sowohl als für Gäste
sind von heute an Vormittags von 8 bis 11 Uhr bei dem
Zugführer, Herrn M. Fließbach, neuer Neumarkt Nr. 21, zu
erhalten.

Heute Concert auf der großen Funkenburg.

Erstes Extra-Concert

morgen, den 18. d. M., in Schlenz, wozu ich ein verehrtes Publicum ganz ergebenst einlade und mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen, so wie auch mit einem guten Glase Bier bestens aufwarten werde. Ich bitte um recht zahlreichen Besuch.

Gerber.

Concert-Anzeige.

Heute, den 17. d. M., Concert im Garten zum goldenen Lämmchen. Erster Theil: Militärmusik. Es ladet ergebenst ein das Musikcor von A. Lopiſch.

Thonberg.

Heute zum Concert und warmem Abendessen ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch **E. Sander,**

Einbockbier,

im Eise gelagert, wird, von bekannter Güte, heute Vormittag gegen 9 Uhr ein frisches Faß angezapft in
Schröter's Bier-Niederlage,
Petersstraße, Herrn Tuchhändler Krapp's Haus.

Stadt Mailand.

Feine Böllniger Gose wird eine Sendung aus vergrößerten Doppelflaschen verschickt, und hat sich darinnen vorzüglich rein abgelagert. Dieses zur versprochenen Nachricht.
Preisemeister.

Montag, Mittwoch, Freitag sind Gesellschaftstage, und an diesen allemal frischer Kuchen. Schulze in Schönerich.

Einladung.

Heute Abend Schweinsknochen in
Foretto an der Taffna.

Einladung. Heute, den 17. Juni zum Schlachtfeste ladet gang ergebenst ein
J. Christ. Heinge, vor dem Hintertore.

Einladung. Heute, den 17. d. M., ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Sauerbraten seine geehrtesten Gäste ganz ergebenst ein
Kuhn in Volkmarisdorf

Einladung. Heute, Montag den 17. d. M., ladet zu frischer Würst und Wollsuppe höflichst ein
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung.

Heute, den 17. Juni, frische Würst und Wollsuppe bei
Lindner, in Lindners Ruhe in Eutritsch.

Einladung. Heute, den 17. Juni, ladet ein geehrtes Publicum zum Schlachtfeste und Aschluchen ergebenst ein; auch ist ein neues Billard aufgestellt.
Friedrich Hönike, zum goldenen Lämmchen.

Einladung. Heute, als den 17. Juni, zu Pöckelschweinsknochen, Sauerbraten mit Klößen nebst andern Speisen ladet ergebenst ein
Einhorn in 3 den Möhren.

Episteln glöbt. es heute auf dem neuen Neumarkt Nr. 18, bei E. A. Kadelli.

Verloren wurde in der Gegend der neuen Post ein Granatring. Der Finder wird gebeten, denselben Neugasse Nr. 1200 2 Treppen, gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben.

Gefunden wurde ein r. r. russischer Officier-Kettepaß, und ist in der Kupferschmiede-Werkstätte, Halle'sche Gasse Nr. 462, abzugeben.

Abschied. Allen Freunden und Bekannten, von denen die Zeit mir nicht erlaubte mündlich Abschied zu nehmen, bei meiner Abreise nach Stuttgart noch ein verliches Lebenswohl. Zugleich sage ich den freundlichen Sängern, die mich am letzten Abend mit ihren harmonischen Tönen so freudig überraschten, hiermit meinen innigsten Dank, mit der Bitte um ein genügendes Andenken in die Ferne.

Leipzig, den 16. Juni 1839. Gustav Schiller.

Mit unserer Annonce im Freitags-Stück dieses Blattes ist kein Leipziger gewinn!

F. F. K. L. M. V.

Dem edeln Ungenannten für seinen freundlichen Brief, welchen ich heute durch die Stadtpost erhielt, meinen innigsten Dank. Leipzig, den 16. Juni. Antoine Larché.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung setzen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten nur hierdurch ergebenst an, und empfehlen uns zu fernern Wohlwollen bestehend. Leipzig, den 16. Juni 1839.

Gottfried Schüze, Emilie Schüze, geb. Hahn.

Die gestern erfolgte Entbindung seiner Frau von einem Mädchen zeigt seinen hiesigen Verwandten, Freunden und Gönnern hiermit ergebenst an Leipzig, am 16. Juni 1839.

der Appell.-Rath Duchesne.

Zhorzettel vom 16. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Mad. Köttger, v. Petersburg, passirt durch. Die Dresdener Dilligence.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Heine, v. hier, v. Halberstadt jurid. Auf der Berliner Post um 6 Uhr: Mad. Geiser, v. hier, v. Berlin jurid. u. Dem. Herrmann, v. Köthen, bei Schoch. Dr. Rfm. Bertram, v. Magdeburg, in Stadt Mailand. Dr. Rfm. Cohn, v. Steppach, im Kranich. Auf der Magdeburger Giltpost um 8 Uhr: Dr. Rfm. Berndes, v. Bommberg, im H. de Russie, Dr. Ober-amtm. Koch u. Dr. Apoth. Zimmermann, v. Halbe, im H. de Baviere, Dr. Baron v. Jacoby-Klöf, v. Höhenstein, v. Jacoby-Klöf, Frau Baronin v. Blome, v. Ipehor, im Hotel de Core.

Kanndtler Thor.

Dr. Meut. Glasblat, v. Coblenz, unbestimmt. Petersthor. Dr. Rfm. Ferber u. Mad. Mengel, v. Gera, im deutschen Hause. Dr. Rfm. Pauze u. Flemming, v. Pultitz u. Altenburg, pass. durch.

Hospitalthor.

Die Chemnitz-Journaliere um 6 Uhr. Auf der Dresdener Giltpost 7 Uhr: Dr. Adv. Friedlein, v. Grimma, bei Friedlein.

Bahnhof.

Dr. Prof. Köchler, v. hier, v. Dresden jurid. Fr. D. Lehmann, v. Zargau, bei Mad. Storch. Dr. Dr. Müller, v. Lemberg, im Anker. Dr. Rittergutsbes. Schulze, v. Bornitz, im gold. Löwe. Dr. Ober-amtm. Goppach, v. Ebersdorf, unbest. Frau Finanzcommiff. Jacobi u. Dem. Krehl, v. hier, v. Weissen jurid. Dr. Rfm. Hiltz u. Dr. Partic. Sued, von Hamburg, im H. de Baviere. Dr. Prof. Flathe u. Dr. Buchlitz. Möbius, v. hier, v. Weissen und Dresden jurid. Dr. Kaufm. Reichhardt, v. Magdeburg, im H. de Bas. Dr. Ob.-Kleuten, v. April, Dr. Rfm. Barth u. Dr. Prof. Hughes, v. Dresden, Dr. Rfm. Repler u. Behler, v. Magdeburg. Dr. Kaufm. Voll, von Dessau, Fr. Baroness v. Dedem u. Dr. Generalmajor v. Hurle, v. Warschau, Mad. Haupt, v. Wien, u. Dr. D. Ernst, von Weisensfeld, unbest. Dr. Kaufm. Meyer, Dr. Superintendent. D. Großmann u. Mad. Leiberich, v. hier, von Dresden jurid. Dr. Rittergutsbes. Hennig, von Nauendorf, passirt durch. Sr. Durchl. der Prinz von Sachsenwehrlingen, unbest. Dr. Rfm. Keitz u. Günther, Dem. Lehmann, Dr. Seifensieder Klingler, Herr Notar Trenau und Mad. Rebenitsch, v. hier, v. Dresden jurid. Dr. Privatgelehrter Bilscher, v. Breslau, Dr. Hofrath Borkow, v. Berlin, und Mad. Günther, v. Dresden, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Chemnitzer Dilligence Halle'sches Thor. Dr. Rfm. Brume, v. Fernburg, im Hotel de Pologne. Auf der Magdeburger Giltpost 10 Uhr: Dr. Rfm. Hoff u. Hildebrand, v. Magdeburg, pass. durch, Dr. Rfm. Köster v. v. Pöhlitzwagen, im H. de Baviere, Dr. Rec. Gfller, v. Holzwinden, in St. Rom, Dr. Mechanik. de l'homme, v. Moskau, unbest. Dr. Kaufm. Jacob Kölsch, v. Westjama, im H. de Bas., Dr. Rfm. Aschenbach, v. Elberfeld, bei Simon. Dr. Egger, v. Petersburg, im Rosenkranz. Dr. Gutbes. v. Biela, v. Gumb. a. u. S., passirt durch. Die Magdeburger Puchwagen 11 Uhr.

Kanndtler Thor. Dr. Rfm. Patton, v. Hamburg, im Blumenberge. Die Merseburger Post um 8 Uhr. Dr. Secr. Böhler, v. Merseburg, unbest. Dr. Amtm. Grafenhorst, v. Göttershdt, im Hotel de Pologne. Dr. Rfm. Bremmer, v. Sangerhausen, im gr. Baume. Hospitalthor. Dr. Rfm. Meyer, v. hier, v. Altenburg jurid. Auf der Nürnberger Giltpost um 7 Uhr: Dr. Rfm. Meyer, v. Löbnitz, bei Kipping, Dr. Rfm. Günther, v. Werran, in Nr. 56 Dr. Buchhändler Helmig, v. Altenburg, bei Helwig, Dr. Kaufm. Emers von Riga, u. Frn. Gutbes. Quilian, Biolta u. Egger, v. Venedig u. Rortung, im Hotel de Pologne. Die Grimma'sche Journaliere 10 Uhr.

Bahnhof.

Dr. D. Bretschel, v. hier, v. Dresden jur. Dr. Ober-amtm. Schlofer, v. Reinsdorf, unbest. Dr. Reg.-Rath v. Koblshütter u. Dr. Rfm. Ködel, v. Dresden, unbest. Sr. Durchl. der Erbhofm. Graf v. Gumburg, unbest. Dr. Consul Gräfe, aus Amerika, und Dr. Rfm. Dandewert, v. Borna, unbest. Dr. Rfm. Zimmermann, v. h., v. Dresden jur. Fr. Pastor Büch, von Koblshdt, Dr. Wahlenbes. Zump, von Reichardtshof, Dr. Rfm. Ranz, v. Osen, Dr. Prof. v. Wengersen, v. Dresden, u. Dr. Schausserinsp. Müller, v. Wurzen, unbest. Herr Rittergutsbesitzer Koch, v. Kellig in St. Hamburg. Mad. Piesch, v. Weissen, Dr. Rfm. Bräuner u. Lehner, v. Hals, u. Dr. Land. Müller, v. Sauplitz, unbest. Dr. Rittergutsbes. Bar. v. Pfister, von Nachwitz, im g. Schilde. Dr. Rittergutsbes. Hensel, v. Prießwitz, pass. durch. Dr. Amtsrath Riepsch, v. Kreischa, im H. de Prusse.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Seifensiedermeister. Horn v. Zargau, im Einhorn. Halle'sches Thor. Dr. Hofrath Ramin nebst Gattin und Ihre Durchlaucht die Herin Schachowskol, von Moskau, im Hotel de Russie. Dr. Justizrath u. Ritter Mannkopf, v. Stargart, unbest. Auf der Berliner Giltpost, 12 Uhr: Dr. Buchhldr. Hrzal, v. hier, v. Berlin jur., Dr. Rfm. Falk, von Posen, in Nr. 557, Dr. Partic. Meyer, Dr. Sprachlehrer Hedscher u. Dr. Apoth. Schacht, v. Berlin, unbest. u. Dr. Rfm. Jubiler, v. Elberfeld, unbest. Kanndtler Thor. Mad. Baum, v. Meiningen, unbest. Dr. Commis Gwendörfer, von h., v. Naumb. jur. Dr. Commis Kantmann, v. Wiedersleben, im g. Adler. Petersthor. Dr. Vicarath von Seckendorff, Dr. Geh. Justizrath Thiemann, Herr Kammerath Hanse u. Mad. Köhler, v. Altenburg, im H. de Bas. u. bei Krage. Dr. Kammerherr v. Krosigk, von Gerna, Dr. Rfm. Redlich, v. Breslau, u. Fr. Regler-Secr. Kaiser, v. Dresden, unbest. Hospitalthor. Dr. Adv. Eppold, v. Reichenbach, bei Bräunig.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Cohn u. Ascher, v. Dessau, in der g. Lanze u. in Nr. 732. Dr. Amtm. Körner, v. Wilsdorf, im schw. Kreuz. Dr. Robisch, v. Dessau, in Nr. 673. Kanndtler Thor. Auf der Frankfurter Giltpost, 3 Uhr: Dr. Rfm. Contard, v. hier, v. Frankfurt jur., Dr. Adv. Engel, v. Augustsburg, u. Dr. Kaufm. Oppenheim, v. Frankfurt, unbest. Dr. Schausp. v. Peraz, v. Angersburg, im Hotel de Baviere. Dr. Fabr. Wagner, v. Tschla, im Weinfaß.